

Kritische Online-Edition der Tagebücher  
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 7. Februar 1940

Nachlass Faulhaber 10019, S. 23

Stand: 04.07.2022

***Hinweis***

*Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter [www.faulhaber-edition.de](http://www.faulhaber-edition.de)!*

Aschermittwoch. Früh 7.00 Uhr Aschenweihe.

Mittwoch, 7.2.40. Generalvicar berichtet, wie es gestern auf der Polizei ging. Drei Hirtenbriefe nacheinander sei unerträglich. Wenn wieder einmal, dann mit den schärfsten Mitteln ohne Ansehen der Person. Ist Befehl von Berlin aus. Es muß alles auf den Krieg eingestellt werden.

Hofmann (gestern?) kommt nach Prag, bittet, die Prediger stelle bei Heilig Geist behalten zu dürfen. Kein Ringkuß, kein Segen.

Venator: Im Doktorexamen. Erste Phase ist gut gegangen.

Drei milites [*Lat. „Soldaten“*]: Ad. Sechter, Emil Lehner, Hans Wirth - aus Sankt Franziskus hervorgegangen. Wollen ihre Treue beteuern. Der eine muß morgen an die Westfront. Bringen Karten von der Dommesse an Corpus Christi. Erhalten ein jeder: Ein kleines Kreuz, Lucasevangelium, 20 M.